



Bootsbauregeln der Micro Magic Klasse in Deutschland



Stand: 07. Dezember 2020

Diese Regeln stellen einen Leitfaden für eine freie Modellsegelbootklasse auf Basis der Micro Magic dar. Sie beziehen sich auf alle von

- der Graupner GmbH & Co. KG, nachfolgend Graupner
- der Graupner/SJ GmbH, nachfolgend Graupner/SJ
- der Hacker Model Production a. s., nachfolgend Hacker

gelieferten Versionen der Micro Magic und auf Boote die aus Kits oder Teilesätzen der o. a. Hersteller gebaut wurden.

Ziel ist es, mit kostengünstigen Modellsegelbooten, bestehend aus einzelnen Bauteilen bis hin zum kompletten Bausatz der Micro Magic Regatten zu segeln. Dieser Rahmen soll zum Experimentieren mit den Booten ermuntern, aber auch reine Bausatzmodelle regattafähig bleiben lassen. Deshalb gibt es einige Einschränkungen, um nicht die Idee der angestrebten Spaßklasse zu sprengen und ein gewisses Maß an Chancengleichheit zu wahren.

Kontrollvermessung:

Bei offensichtlich gegen die Klassenregeln verstoßenden Booten kann im Einzelfall vom Veranstalter der Regatta eine Vermessung vor, während oder unmittelbar im Anschluss an die Regatta durchgeführt werden. In Abhängigkeit der Schwere des Verstoßes, steht es dem Veranstalter frei, das betroffene Boot von der Wertung der Regatta auszuschließen.

Hinweis zu RTR oder ARTR Booten:

Die von den Herstellern zusammengebauten segelfertigen (RTR) oder teilweise zusammengebauten (ARTR) Modelle entsprechen ggf. nicht in allen Punkten den Klassenvorschriften. Dennoch sind Veranstalter von Micro Magic Regatten hiermit angehalten diese Boote vorerst so für Regatten zu akzeptieren, diese an der Regatta teilnehmen zu lassen und zu werten. Dies ist wichtig, um Neueinsteiger das Regattasegeln zu ermöglichen und diese nicht auszuschließen. Erfahrene Micro Magic Segler sind hiermit aufgefordert, Seglern von RTR oder ARTR Modellen dabei zu unterstützen, ihre Boote den Klassenvorschriften anzupassen.



Bootsbauregeln der Micro Magic Klasse in Deutschland



Stand: 07. Dezember 2020

Bootskörper

Rumpf, Kiel, Ruder, Innenausbau

1. Die Rumpfschale muss aus dem originalen Bauteil aus ABS eines o. a. Hersteller bestehen.
Die maximale Länge von 535 mm darf nicht überschritten werden.
2. Das Deck muss aus dem originalen Bauteil aus ABS eines o. a. Hersteller bestehen.
Die maximale Breite darf 185 mm nicht überschreiten.
3. Der Lukendeckel muss aus dem originalen Bauteil aus ABS eines o. a. Hersteller bestehen. Die eingearbeitete Haube sollte als charakteristisches Bootsmerkmal nicht verändert werden. Eine anders gestaltete Haube ist zugelassen, diese darf jedoch nicht kleiner als die Originalhaube sein und muss die originale Position des Lukendeckels an Deck überdecken.
4. Der Innenausbau des Bootes ist freigestellt.
5. Die Kielflosse mit dem Kielgewicht darf eine Länge ab dem tiefsten Punkt vom Unterwasserschiff zur Konstruktionswasserlinie von maximal 135 mm nicht überschreiten. Formgebung, Material und Gewicht sind freigestellt. Am segelfertigen Boot darf nur ein Kiel montiert sein. Die Anzahl von Austauschkielen ist freigestellt.
6. Die Anzahl, Formgebung und das Material von Ruderblättern und deren Position am Rumpf ist freigestellt. Ruder dürfen jedoch nicht tiefer als 135 mm gemessen vom tiefsten Punkt des Unterwasserschiffs zur Konstruktionswasserlinie ins Wasser reichen. Das Gewicht eines Ruders darf 30 g nicht überschreiten.



Bootsbauregeln der Micro Magic Klasse in Deutschland



Stand: 07. Dezember 2020

Rigg

7. Es ist nur eine Slup-Takelung, ein sog. „Konventionelles Rigg“, erlaubt. Der untere Befestigungspunkt der Fock muss an Deck im Bereich der Bootslängsachse liegen.
8. Ein Rigg darf aus maximal einem Mast, einem Großbaum und einem Fockbaum bestehen.
9. Die Höhe des Riggs ab der Decksmitte des Originaldecks darf 800 mm nicht überschreiten.
10. Der freie Mastquerschnitt darf maximal 6,5 mm betragen. Breitere Masten (Drehmasten) sind nur dann erlaubt, wenn die entsprechende Mehrbreite in den Großsegelumriss eingefügt wird, also sie damit ins Großsegel integriert werden. Das reine Großsegel muss dann um den entsprechend breiten Vorliekstreifen reduziert werden. Die maximale Breite dieser Masten darf dennoch 20 mm nicht überschreiten.
11. Die Ausführung von Groß- und Fockbaum ist freigestellt, der maximale Querschnitt eines Baumes darf eine Diagonale von 15 mm nicht überschreiten.
12. Es darf im segelfertigen Zustand nur ein Rigg montiert sein.
13. Die Anzahl von verfügbaren Riggs ist freigestellt.
14. Die verwendeten Materialien für Beschläge, Versteifungen, Wanten, Stage usw. sind freigestellt.

Segel

15. Für die maximale Segelfläche sind jeweils die beiden originalen Bausatzsegel maßgeblich.
Vor- und Großsegel müssen jeweils inklusive aller möglichen Verstärkungen bzw. im Segel eingearbeiteter Befestigungselemente komplett innerhalb des Umrisses der originalen Bausatzsegeln liegen (siehe Vermessungsskizze).
Die Abweichungstoleranz beträgt 2 mm zu jeder Umrisslinie.
16. Es dürfen nur ein Vor- und ein Großsegel gemeinsam verwendet werden.
17. Es dürfen beliebig kleinere Segel verwendet werden, die aber in keiner ihrer Abmessungen über den Umriss des Originalsegels überstehen dürfen.



Bootsbauregeln der Micro Magic Klasse in Deutschland



Stand: 07. Dezember 2020

18. Es gibt keine Einschränkungen zu den verwendeten Materialien und der Verarbeitung der Segel. Die Segel müssen jedoch aus einem in sich flexiblen Material bestehen, d.h. sie müssen ggfs. gerollt werden können.

Antrieb

19. Der Antrieb des Bootes muss rein durch Wind erfolgen. Ein ggf. verbauter Motor, der auf eine Welle wirkt, ist während der Regatta von einer Energiequelle zu trennen.

RC-Komponenten

20. Die Ausführung der RC-Anlage und die Anzahl möglicher Funktionen für die Ruder- und Segelsteuerung sind freigestellt.

Gewicht

21. Das Gewicht des segelfertigen Bootes ist freigestellt.

Kennzeichnung und Klassenzeichen

22. Um die Zugehörigkeit zur Micro Magic-Klasse zu demonstrieren, soll im oberen Drittel des Großsegels das Klassenlogo als Segelzeichen geführt werden.
23. Für die Teilnahme an Regatten sind gut erkennbare Segelnummern zu führen.

Ein einmaliger Verstoß gegen die Regel 23, sollte nicht pauschal zum Ausschluss führen. Es liegt im Ermessen des Veranstalters ein Boot ohne korrekte Kennzeichnung im Segel trotzdem an der Regatta teilnehmen zu lassen und zu werten.



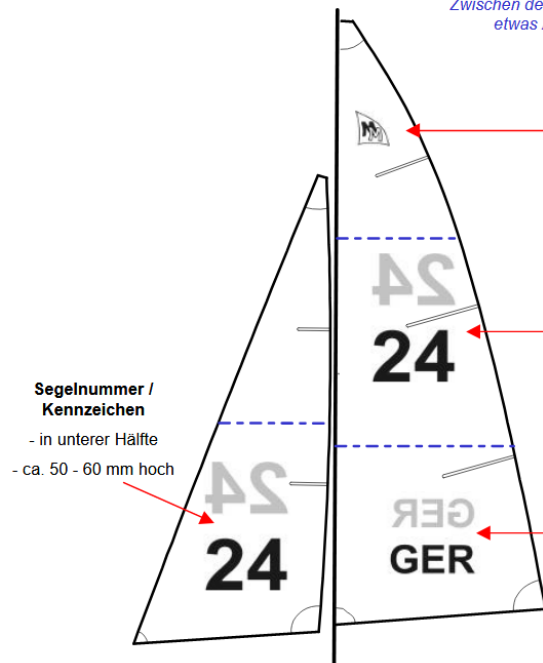
Bootsbauregeln der Micro Magic Klasse in Deutschland



Stand: 07. Dezember 2020

Variante International

In Anlehnung an die international gültigen Kennzeichnungen



Segelnummer / Kennzeichen
- in unterer Hälfte
- ca. 50 - 60 mm hoch

Allgemein:

Segelkennzeichen werden in der Höhe versetzt angebracht und sind auf der linken Segelseite tiefer positioniert.

Zwischen den Kennzeichen sollte zur besseren Erkennbarkeit etwas Abstand / Zwischenraum gelassen werden.

Klassenlogo

- im oberen Drittel
- ca. 30 - 40 mm hoch

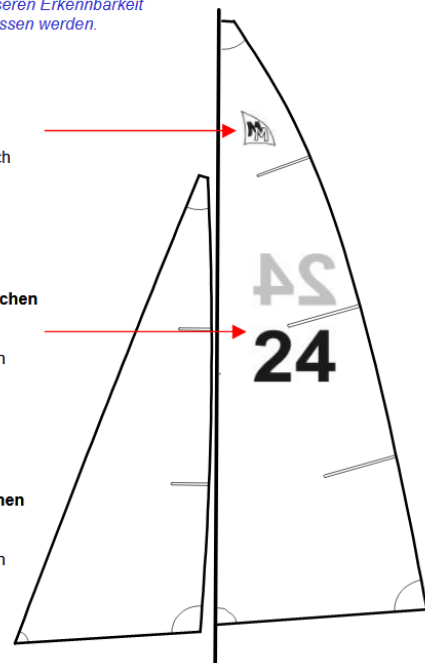
Segelnummer / Kennzeichen

- im mittleren Drittel
- ca. 50 - 60 mm hoch

Nationalitätskennzeichen

- im unteren Drittel
- ca. 30 - 40 mm hoch

Variante National

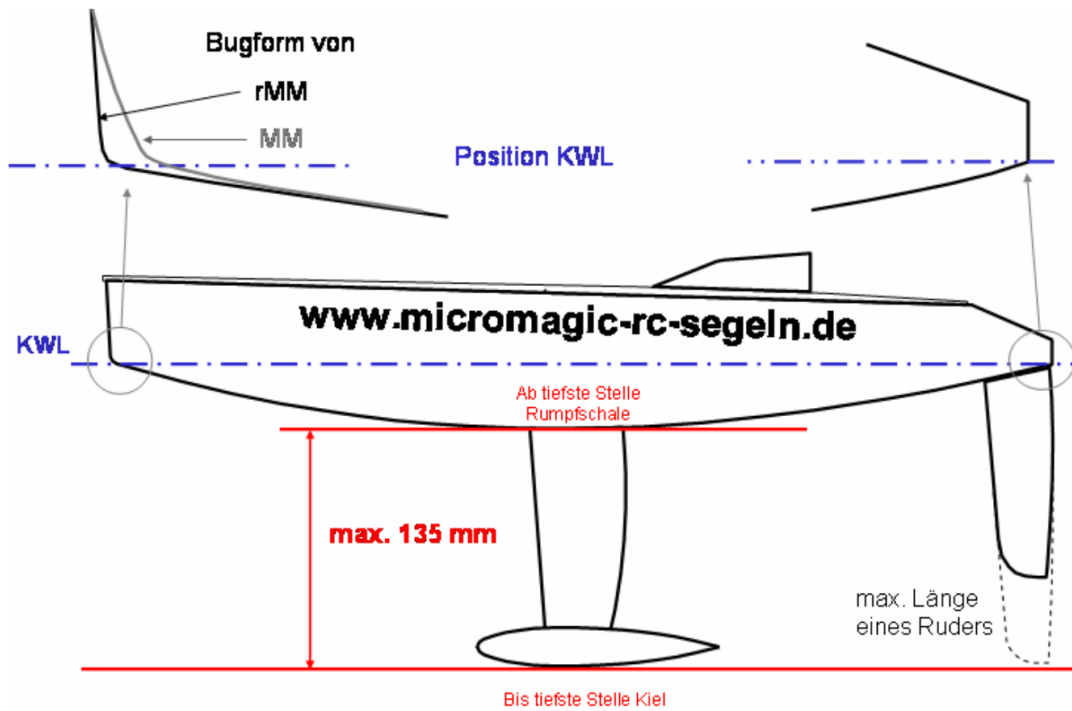




Bootsbauregeln der Micro Magic Klasse in Deutschland



Stand: 07. Dezember 2020



Tiefgang Kiel gemessen rechtwinklig zur **Konstruktionswasserline (KWL)**,
also Boot in normaler Schwimmelage